



Vorschlag für eine Andacht: „ Die Rose und das Leben“



Lied: „UBI CARITAS DEUS IBI EST“

Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters, der uns in Christus die Rose aller Rosen geschenkt hat

im Namen des Sohnes, durch den göttliches Leben auf Erden zur Entfaltung kam, im Namen des Heiligen Geistes, der Heiligen Ruach, die uns göttlichen Atem zum Weitergeben schenkt.

Meditation: eine Mitte – ein farbiges Tuch, unterschiedliche Rosenblüten oder Blütenblätter, Vase mit einer sehr schönen Rose, eine Kerze

Rosen sind ein Geschenk, sie leuchten mit ihren Farben, sie duften, sie schenken Freude, sind ein Wunderwerk der Natur. Jede spricht für sich und erzählt von Gott ihrem Schöpfer. Rosen sind ein Symbol für das Leben, für die Vielfalt in uns, ein Symbol für das Göttliche, für die Liebe, für die Würde in uns. Die eine Rose in der Mitte steht für Christus, der als die Rose aller Rosen bezeichnet wird, er ist die Rose Gottes, die den Duft der Liebe Gottes ausstrahlt, damit wir ihn einatmen und an unsere Mitmenschen weiterschicken. Die Kerze ist ein Symbol für die Anwesenheit Gottes in uns, in unserem Leben und hier in unserer Mitte. Sie soll uns daran erinnern, dass wir von Gott geliebt sind, so wie wir sind, dass wir gewollt sind an dem Ort, wo wir sind.

Meditative Musik

Schauen wir uns miteinander diese herrliche Rose an. Mit ihrer Eleganz und Schönheit weckt sie angenehme Gefühle in uns. Die Rose wird ja auch als die Königin der Blumen bezeichnet. Wahrscheinlich hat sich wohl jeder und jede von uns schon einmal an den stacheligen Dornen einer Rose verletzt? Vor allem die wilden Rosen sind an ihrem Stiel zumeist mit Dornen übersät. Zu jeder Rose gehören eben auch Dornen. So ist es auch mit uns Menschen. Im Leben eines jeden, einer jeden von uns kommen auch Dornen vor. Sie erzählen von Schmerz, Enttäuschung, Bitterkeit, von Verletzungen. Dornen, die man sich selbst zugefügt hat, solche, die einem von anderen versetzt worden sind und Dornen, die wir Menschen einander ins Fleisch geritzt haben. Dornen, die verletzt haben, müssen entfernt werden, sonst kann die Wund nicht heilen.

Stille

Jede Rose sitzt auf einem langen oder kurzen Stiel, der fest ist, ihr Halt gibt und grüne Blätter trägt. Diese Blätter symbolisieren die Hoffnung, sie geben der Rose Kraft und Nahrung. Ein Leben ohne Hoffnung wäre ein düsteres Leben. Auch und gerade wenn es manchmal dunkel in unserem Leben wird, brauchen wir die Hoffnung, die uns durch Zusammenhalt, Zuspruch, Trost erwiesen wird. Wir brauchen die Hoffnung, dass alles wieder gut wird. Hoffen dürfen wir immer auf Gott, der uns die Rose mit ihrer Schönheit, die Welt mit ihrer Vielfalt und das Leben in Fülle schenkt.

Stille

Schauen wir nun auf die herrliche Blüte, wie wunderbar ihre Blätter aneinandergereiht sind, wie schön ihre Farbe ist und wahrscheinlich duftet sie auch. Diese Blüte erzählt uns von Schönheit, Sonne, Liebe. Sie lässt sich in unserem Leben mit den Glanzzeiten vergleichen, mit den schönen Zeiten, jenen Zeiten, wo es uns gut geht, wo wir einander



gegenseitig verstehen, wo wir an einander Gefallen finden, einander mit Achtung und Respekt begegnen, wo wir zueinander stehen, wo wir uns geliebt und angenommen fühlen.

Stille

Unter der Blüte befinden sich 5 Kelchblätter. Sie sind sehr widerstandsfähig, sie überstehen sogar einen kalten Winter und schützen dabei noch den kostbaren Inhalt. Auch in unserem Leben gibt es winterliche, kalte Zeiten. Auch mit ihnen müssen wir leben lernen. Schaffen können wir das, wenn wir daran festhalten, dass Gottes Treue und Segen uns beschützen und leiten und wenn wir in Christus die Rose aller Rosen sehen, die ja gerade im Winter für uns zu blühen begann.

Stille und meditative Musik zum Nachklingen

Lesung 1 Kor, 13, 4-13

Stille

Vater unser

Gebet

Leben möchte ich, Gott und Vater, wie eine Rose. Ich möchte mich wiegen im Wind deiner Liebe. Wie eine Rose möchte ich sein vor dir, den zärtlichen Hauch deiner Nähe spüren und erkennen: Du bist da. Du trägst mich.

Leben möchte ich, Gott und Vater, wie eine Rose. Ich möchte mich wärmen im Licht deiner Liebe. Wie eine Rose möchte ich mich ausstrecken und deine Strahlen in mich aufnehmen, um selber strahlend zu werden und zu erkennen: Du bist da. Du lebst in mir.

Leben möchte ich, Gott und Vater, wie eine Rose. Ich möchte reifen in der Kraft deiner Liebe. Wie eine Rose möchte ich mein Herz dir zuwenden, mich öffnen und mich wandeln lassen, damit Frucht wächst. Und sehen und spüren:

Du bist Da. Du lebst auch in mir.

Leben möchte ich, Gott und Vater, wie eine Rose. Ganz dir zugewandt, ganz dir ausgestreckt, ganz in deinem Licht. Wie eine Rose möchte ich sprechen die Sprache des Herzens. Ich möchte dich durchscheinen lassen Gott und Vater, weil Du auflechtest in allem, was lebt. (Autor unbekannt)

Lied / Tanz „Der/ die mich wachsen, blühen, duften lässt, bist du lebendiger
Gott.....“

Anita Popotnik